

# Soziales und Gesellschaft



## **Ausgangslage**

Die Einkommensschere geht auseinander: Die Löhne der gutverdienenden LuzernerInnen sind um über 25% gestiegen, die Situation der einkommensschwächsten Haushalte hat sich weiter verschlechtert. Alleinerziehende, kinderreiche Familien, Personen mit geringem Bildungsniveau und ausländische Personen leben überdurchschnittlich oft unter der Armutsgrenze. Seit Jahren schon stehen besonders die Sozialleistungen unter Dauerbeschuss und die Existenzsicherung wurde für bestimmte Personen bereits gekürzt.

Die Situation auf dem Wohnungsmarkt ist alles andere als entspannt und die allgemeine Senkung der Mietpreise finden in der Realität nicht statt. Tatsächlich sind nur die Preise der neu ausgeschrieben Wohnungen leicht gesunken, diese sind aber in den letzten 10 Jahren um 30 Prozent gestiegen. Auch wenn keine generelle Wohnungsknappheit besteht, mangelt es doch an bezahlbarem und geeignetem Wohnraum für Familien, ältere und behinderte Menschen, sowie Personen in Ausbildung. Die vielen Wohnungen, die zurzeit im Kanton gebaut werden sind alle im teuren Segment.

Arbeitnehmende über 50 Jahre sind verstärkt von Arbeitslosigkeit bedroht – so sind im Kanton Luzern die Hälfte der Langzeitarbeitslosen 50 Jahre oder älter, denn Arbeitgebende ziehen aus Kostengründen jüngere Bewerbende vor. Andererseits fehlen nach wie vor in mehreren Gemeinden im Kanton Luzern Kindertagesstätten oder Tagesfamilien und damit ein bedarfsgerechtes Betreuungsangebot für Vorschulkinder. Die Vereinbarkeit von Familien und Beruf und eine frühe Förderung der Vorschulkinder werden damit verunmöglicht.

## **Die Grünen legen Wert auf \_**

\_ eine solidarische Gesellschaft, die sich ihrer sozialen Verantwortung bewusst ist und sich für Menschen in einer Notlage verantwortungsvoll einsetzt.

\_ die Sicherung der sozialen Errungenschaften

\_ tragende gegenseitige Beziehungen zwischen verschiedenen Gesellschafts- und Lebensformen, zwischen verschiedenen Gruppen und Individuen.

\_ eine Gesellschaft, in der alle einen Platz und die Möglichkeit haben, soziale Kontakte zu pflegen.

\_ ein Miteinander, egal ob Alt oder Jung, und das Pflegen eines sorgsamem und respektvollen Umgangs mit Anderen.

\_ eine Sozial- und Gesellschaftspolitik, die vorausblickend ist, die Systemfehler behebt und deren Massnahmen nachhaltig sind, die Errungenschaften im Sozialbereich schützt und sichert

\_ gerechte Chancen für alle Menschen in unserer Gesellschaft.

\_ die Auseinandersetzung mit verschiedenen Lebenslagen und -räumen ihrer Mitmenschen.

### **Wir fordern \_**

\_ Massnahmen zur Vorbeugung von Armut, zum Beispiel die Teilbevorschussung von Kinderalimenten, bezahlbaren und geeigneten Wohnraum für Familien, ältere und behinderte Menschen sowie Personen in Ausbildung, Zugang zu einer Kindertagesstätte für alle Kinder, die Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und mehr Elternbildung zur Stärkung und Unterstützung der Elternkompetenz.

\_ mehr Leistungen der sozialen Sicherung, so dass diese die Teilhabe an der Gesellschaft ermöglichen und dazu beitragen soziale Risiken zu mindern.

\_ eine umsichtige und kluge Planung im Bereich der Wohnraumpolitik (Raumplanung, Wohnbauförderung, Liegenschaften- und Grundstückpolitik, Mietrecht), um die Situation auf dem Wohnungsmarkt für alle zu verbessern.

\_ die Ausarbeitung eines Anreizsystems für Arbeitgebende, um Personen über 50 Jahre wieder in den Arbeitsprozess zu integrieren.

\_ mehr Plattformen, durch die ältere Menschen ihre Erfahrungen weitergeben, sich in soziokulturellen Projekten engagieren und damit Alt und Jung voneinander lernen – beispielsweise durch intergenerationelle Wohnprojekte in der Stadt und auf dem Land.